

Halbjahres finanz bericht 2020

gemäß § 125 BörseG 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Halbjahres-Konzernlagebericht	2
Konzernzwischenabschluss	
Bilanz	6
Gesamtergebnisrechnung	7
Cashflow-Statement	8
Eigenkapitalveränderungsrechnung	9
Anhang	10
Segmentberichterstattung	44
Pflichtangabe zum Verzicht auf prüferische Durchsicht	48
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	48
Investor Relations	49

HALBJAHRESLAGEBERICHT

Die zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffenen Maßnahmen führen 2020 sowohl weltweit als auch in Österreich zu einer tiefen Rezession. In der ersten Jahreshälfte brach die Wirtschaftsleistung in Österreich um rund 13,5% ein. Um die wirtschaftlichen Folgen abzufedern wurden seitens der Bundesregierung Maßnahmen für Einzelpersonen, Haushalte und Unternehmen beschlossen. So führte diese im April 2020 ein gesetzliches Kreditmoratorium ein, damit Verbraucher und Kleinstunternehmer, die Möglichkeit erhalten, Verpflichtungen für Rückzahlungen, Zins- oder Tilgungszahlungen gestundet zu bekommen, ohne dass sie dadurch rechtliche Nachteile erleiden. Gleichzeitig soll das Moratorium für Bankinstitute Rechtssicherheit schaffen und sicherstellen, dass europäischen Regulierungsstandards entsprochen wird und nachteilige Auswirkungen für stundende Kreditinstitute (insbesondere Vermeidung des NPL-Status durch Stundung von Kreditzahlungsverpflichtungen) hintangehalten werden. Der Anwendungszeitraum dieser Regelung wurde bis 31. Oktober 2020 verlängert.

Als weitere Stabilisierungsmaßnahmen wurden direktstaatliche Programme und Subventionierungen zur Abmilderung eingeleitet sowie Beschränkungen im Zusammenhang mit Dividendenzahlungen (zur Stärkung des Eigenkapitals) eingeführt.

Bereits für das zweite Halbjahr 2020 wird aber ein deutlicher Aufholeffekt erwartet. Der Prognose liegen zwei wesentliche Annahmen zugrunde: Es kommt zu keiner zweiten Infektionswelle im Herbst und Mitte 2021 steht eine medizinische Lösung (Medikament oder Impfung) zur Verfügung. Darauf basierend erwartet die Österreichische Nationalbank (OeNB) für die heimische Wirtschaft einen Rückgang des realen BIP im Ausmaß von 7,2% im heurigen Jahr. Für 2021 wird aktuell ein verstärkter Aufholprozess mit einem Wachstum von 4,9% erwartet, welches sich den Prognosen zufolge 2022 bei 2,7% einpendeln sollte. Seit Jahresanfang liegen die europäischen Aktienmärkte derzeit prozentuell ein bis zweistellig im Minus. Die weitere Entwicklung der Märkte wird von der wirtschaftlichen Erholung, dem weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie sowie von geopolitischen Entwicklungen – Stichwort Präsidentschaftswahlen in den USA – abhängig sein.

Quelle: Österreichische Nationalbank, IWF

Zusammenfassung der Geschäftsentwicklung

Das Periodenergebnis ohne Fremddanteile sank auf EUR –0,54 Mio. (1-6/2019: EUR 1,71 Mio.). Der Zinsüberschuss beläuft sich auf EUR 2,15 Mio. (1-6/2019: EUR 2,40 Mio.) und der Provisionsüberschuss auf EUR 4,70 Mio. (1-6/2019: EUR 4,62 Mio.). Das Ergebnis aus Immobilienhandel konnte trotz des Lock Downs im 2. Quartal von EUR 1,41 Mio auf EUR 1,62 Mio gesteigert werden.

Die Risikovorsorge stieg minimal von EUR 0,07 Mio im Vorjahr auf EUR 0,09 im Halbjahr 2020. Am stärksten von den COVID-19 verursachten Auswirkungen auf Wirtschaft und Finanzmärkte ist die Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten iHv. EUR -2,07 Mio (1-6/2019: EUR 0,95 Mio) betroffen. Dadurch kam das Ergebnis vor Steuern bei EUR -0,79 Mio. zu liegen (1-6/2019: EUR 2,34 Mio.). Das Ergebnis je Aktie lag bei EUR -0,11, nach EUR 0,34 im ersten Halbjahr 2019.

Die Bilanzsumme der Wiener Privatbank beläuft sich zum Stichtag 30. Juni 2020 auf EUR 388,59 Mio., nach EUR 456,14 Mio. zum Ultimo 2019. Der Rückgang ergibt sich hauptsächlich aus Optimierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Liquiditätsmanagement und daraus resultierend einer Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie einer Reduktion der Forderungen gegenüber Banken. Das Eigenkapital (exklusive Minderheiten) beläuft sich auf EUR 44,47 Mio., nach EUR 44,77 Mio. zum 31. Dezember 2019.

Die Wiener Privatbank kann per 30.06.2020 weiterhin auf starke Kapitalkennzahlen verweisen. Die Eigenmittelquote lag bei 20,04 % (VJ: 18,05 %) bzw. die harte Kernkapitalquote (CET1) bei 20,04 % (VJ 17,97 %).

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang unter Punkt 34 detailliert ausgewiesen.

Risikobericht

Die Geschäftsrisiken der Wiener Privatbank haben sich im ersten Halbjahr 2020 aufgrund der erheblichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie und dem damit einhergehenden wirtschaftlichen Abschwung und erheblichen branchenübergreifenden Ertragseinbruch im Vergleich zu den im Jahresabschluss 2019 dargestellten Risiken in einzelnen Risikokategorien akzentuiert, wohingegen die Methoden des Risikomanagements unverändert blieben. Die Wiener Privatbank verweist daher bezüglich der Methoden auf die im Geschäftsbericht 2019 enthaltenen Erläuterungen. Nachfolgend werden etwaige materielle Änderungen in den Geschäftsrisiken näher beschrieben.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Risiko- und Ertragsprofil der Bank im aktuellen Geschäftsjahr 2020 gehen mit den Entwicklungen an den Finanzmärkten und dem makroökonomischen Umfeld einher. Erhöhte Spannungsfaktoren treten daher in den Risikokategorien Liquiditätsrisiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und dem Ertrags- und Geschäftsrisiko auf.

Die Wiener Privatbank hat in dieser Hinsicht frühzeitig Maßnahmen gesetzt, um auf diese Risiken aber auch auf die mit einer nachfolgenden Wirtschaftserholung verbundenen Chancen bestmöglich vorbereitet zu sein.

Risiken mit wesentlichen COVID-19 Auswirkungen

Liquiditätsrisiko

In der Fristigkeitsstruktur der Verbindlichkeiten kam es im Halbjahr gegenüber dem Jahresultimo 2019 zu keiner materiellen Änderung. Es werden jedoch verstärkt Anstrengungen in Richtung fristenkongruenter Refinanzierung der Aktivseite unternommen. Mit dem Ziel bestehende Tagesgelder durch Laufzeiten gebundene Termingelder zu ersetzen bzw. diese zu ergänzen wurde eine Festgeldinitiative über eigene Kanäle sowie über die Expansion in den deutschen Markt auf Basis einer externen Plattform.

Marktrisiko

Mit verstärkter Absehbarkeit makroökonomischer Verwerfungen aufgrund der durch den Lock Down verursachten Einschränkungen und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Geschäftsaussichten von Unternehmen erhöhte sich die Volatilität an den Finanzmärkten erheblich. Krisenbedingt allokierten Investoren vermehrt in Anlageklassen mit niedrigem Risikoprofil, wodurch insbesondere an den Aktienmärkten Verkaufsdruck entstand und Eigenkapitaltitel, ausgenommen selektiver Branchen, pauschal deutlich an Wert verloren.

In der Wiener Privatbank wurden zu Krisenanfang die direkten und indirekten Positionen in Aktientitel proaktiv deutlich reduziert, wodurch sich der signifikante Anstieg der Volatilität an den Märkten im Value at Risk (Aktienpreisrisiko nur abgeschwächt manifestiert hat und das Verlustpotenzial maßgeblich verringert wurde. Die Risikolimits zum Marktrisiko im ICAAP wurden durchgehend eingehalten.

Kreditrisiko

Mit Erkennen der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie in Verbindung mit dem Lock Down wurden in der Wiener Privatbank zusätzliche Monitoring Prozesse für das Kreditportfolio implementiert. Es erfolgte eine Analyse auf Einzelengagementebene in den beiden Dimensionen kurzfristige Markt- und Brancheneffekte und mittelfristige Sekundärrundeneffekte. Die Beurteilung basierte auf einer Kombination von Informationen aus Kundengesprächen und Einzelanalysen sowie öffentlich zugänglichen Quellen. Sämtliche Kredite werden seitdem anhand eines Ampelsystems laufend beurteilt. Bei keinem Engagement war bisher eine Einzelwertberichtigung zu bilden.

Gleichzeitig wurden Initiativen gestartet, für Kundenengagements mit identifizierten nachteiligen Auswirkungen der Pandemie, Mitigationsstrategien auf Einzelfallebene zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Bei den Maßnahmen handelt es sich entweder um Zahlungsmoratorien im Einklang mit EBA-Leitlinien oder um sonstige individuelle Vereinbarungen. Dazu gehörten unter anderem (Teil-)Tilgungen und die Hereinnahme zusätzlicher Sicherheiten.

Per 30. Juni 2020 bestehen insgesamt drei nicht abgelaufene Kredite, für die Covid-19-bedingte Maßnahmen gewährt wurden, mit einem Volumen in Höhe von EUR 1,2 Mio.

Das Gesamtkreditobligo und die Ratingverteilung haben sich gegenüber dem Jahresultimo 2019 nicht wesentlich verändert. Migrationen in schlechtere Ratingstufen sind bei Andauern der Krise nicht auszuschließen, derzeit aufgrund der allgemeinen Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf aber nicht hinreichend genau bestimmbar.

IFRS 9 / Erwarteter Kreditverlust

Maßnahmen im Sinne von Erleichterungen für die Kreditnehmer, die im Einklang mit den EBA Leitlinien gesetzt wurden, haben keine automatische Verschiebung von Stufe 1 in Stufe 2 verursacht. Bei einem einzelnen Kredit (aus insgesamt drei), für den eine Covid-19-bedingte Maßnahmen gewährt wurde, erfolgte auf individueller Basis eine Umreihung in die Stufe 2. Darüber hinaus erfolgten keine Änderungen in der Stufenzuordnung mit materiellen Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust. Die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird aufgrund des geringen Portfolioumfanges auch weiterhin auf individueller Basis durchgeführt.

Aufgrund geänderter zukunftsbezogener Informationen (FLI) infolge neuer makroökonomischer Szenarien wurde eine Neubewertung der in der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes verwendeten Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) vorgenommen. Insbesondere Verschlechterungen in den kurzfristigen gesamtwirtschaftlichen Prognosen haben zu einer Verschiebung der PD-Kurven (d.h. Erhöhung der Ausfallswahrscheinlichkeiten) geführt, wobei in Analogie dazu die Änderung in den ersten 12 Monaten der TTC („through-the-cycle“) Kurven besonders ausgeprägt war. Aktuell gehen die Szenarien von einer spürbaren Erholung in den Folgejahren aus.

Die Sensitivitäten im Kreditportfolio haben sich gegenüber dem Jahresultimo mangels bedeutender Änderungen im Kreditportfolio nicht wesentlich verändert.

Ertrags- und Geschäftsrisiko

Die Verwerfungen an den Kapitalmärkten im Kontext der COVID-19 Pandemie mit teils heftigen Korrekturen an den wesentlichen Aktienmärkten haben einerseits das Anlageverhalten der Kunden beeinflusst und andererseits zu einem Rückgang der Depotvolumina geführt.

Während die Substanz an verwalteten Kundenvermögen den Umständen entsprechend stabil geblieben ist, ist der Rückgang an Depotvolumina hauptsächlich auf niedrigere Marktpreise und damit geringere Bewertungen der Depots zurückzuführen. Die weitere Entwicklung der Depotvolumina ist demnach bestimmend für die weitere Entwicklung des Provisionsergebnisses der Bank.

Positive Impulse kamen aus dem Kundenhandel, welcher von der erhöhten Volatilität an den Finanzmärkten mit einem einhergehenden erhöhten Handelsvolumen profitiert hat. Auch die volks- und realwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie haben perspektivisch Auswirkungen auf die Ertragslage des Wiener Privatbank SE Konzerns. Wenngleich die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr stabil verlaufen ist, so erfolgt die Kreditvergabe nunmehr nach besonderen Kriterien. Dabei kann es auch nachfragebedingt zu einem Rückgang der Kreditvolumina kommen. Gleichzeitig haben Zentralbankmaßnahmen insbesondere im USD zu weiteren Rückgängen der Zinsniveaus geführt und es ist generell davon auszugehen, dass die Niedrigzinsphase noch längere Zeit anhalten wird. Schließlich gilt es eng zu beobachten, welche

Auswirkungen die Pandemie auf die Bonität von Kreditnehmern haben wird und gegebenenfalls rasch darauf zu reagieren.

Auf den für die Wiener Privatbank wichtigen Immobiliensektor zeigen sich hingegen aktuell keine negativen Auswirkungen

Die beschriebenen Anspannungsfaktoren im Kontext der COVID-19-Pandemie bleiben im laufenden Geschäftsjahr vorerst aufrecht. Wir gehen derzeit von einer Entspannung erst bei Verfügbarkeit von verbesserten Therapie- und Vorsorgemöglichkeiten bezüglich dem Virus aus. Im zweiten Halbjahr werden daher laufende Anstrengungen zur Diversifizierung unserer Ertragsstrukturen verstärkt fortgeführt.

Im Zusammenhang mit operationalen Risiken wurden im ersten Halbjahr 2020 auch COVID-19 bedingt keine wesentlichen neuen operationellen Risiken identifiziert, noch haben sich derartige Risiken materialisiert. Es wurden rechtzeitig entsprechende operative Vorkehrungen im Sinne eines effektiven Notfallplanes getroffen, sodass die Wiener Privatbank für derartige Szenarien organisatorisch und technisch ausreichend vorbereitet war und ist. Somit erfolgte der mit dem Lock Down verbundene abrupte Wechsel ins Homeoffice der gesamten Belegschaft problemlos und wurde von einem Krisenteam erfolgreich begleitet.

Ausblick

Das gesamte Jahr 2020 steht weltweit im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Mit zahlreichen Hilfspaketen wurde und wird versucht, den dramatischen negativen Auswirkungen sowie dem wirtschaftlichen Abschwung entgegenzuwirken. Die Unsicherheit hinsichtlich einer neuen Infektionswelle im Herbst bleibt aber aufrecht. Auf Grund der hohen Kernkapitalquote ist die Wiener Privatbank für diese außergewöhnliche Krise jedoch gut gerüstet. Wir erwarten, dass sich die Kapitalmärkte im zweiten Halbjahr 2020 wie bisher volatil, aber langsam positiv entwickeln werden. Am Wiener Markt für Immobilien-Investments rechnen wir mit einer unverändert stabilen Nachfrage in den kommenden Monaten.

Erklärtes Ziel der Wiener Privatbank ist es, sich im zweiten Halbjahr 2020 weiter auf die Positionierung als dynamische Spezialbank mit klarer Fokussierung auf Sachwert- und Kapitalmarktcompetenz zu konzentrieren. Das Private Banking wird die Wiener Privatbank auch weiterhin mit innovativen und der Marktsituation angepassten Produkten stärken. Im Geschäftsfeld Immobilien Produkte & Dienstleistungen rechnet die Wiener Privatbank mit einer unverändert guten Nachfrage und wird sich auf die Strukturierung, die Finanzierung und den Vertrieb von weiteren Zinshaus- und Wohnungsprojekten konzentrieren. Der regionale Fokus liegt dabei auf dem Heimatmarkt Österreich und hier schwerpunktmäßig auf dem Wiener Raum. Expansionsüberlegungen insbesondere in die benachbarten Märkte Slowakei und Tschechien werden in Abhängigkeit der weiteren Entwicklung bzw. regionalen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie neu beurteilt.

Wien, im September 2020

MAG.
**CHRISTOPH
RANINGER, PHD**
VORSITZENDER DES VORSTANDES

**EDUARD
BERGER**
MITGLIED DES VORSTANDES

ING.
**JURAJ
DVORÁK**
MITGLIED DES VORSTANDES

Konzernbilanz zum 30. Juni 2020 (IFRS)

	Anhang	30. Juni 2020 in EUR	31. Dezember 2019 in EUR
AKTIVA			
Barreserve	1)	68.224.242	82.499.918
Forderungen an Kreditinstitute	2)	77.888.772	109.264.930
Forderungen an Kunden	3)	90.807.000	88.945.724
Finanzanlagen	4)	91.285.951	113.477.223
Anteile an assoziierten Unternehmen	5)	712.563	837.082
Zum Handel bestimmte Immobilien	6)	44.921.312	49.094.107
Immaterielle Vermögenswerte	7)	1.073.500	1.169.708
Sachanlagen	8)	3.967.922	4.523.995
Steueransprüche	9)	206.485	67.217
hievon Steuererstattungsansprüche		0	67.217
hievon latente Steueransprüche		206.485	0
Sonstige Aktiva	10)	9.500.621	6.264.188
Summe Aktiva		388.588.368	456.144.092
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11)	33.927.452	30.221.966
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12)	280.269.145	349.592.356
Steuerverpflichtungen	13)	480.878	471.781
hievon tatsächliche Steuerverpflichtungen		480.878	465.100
hievon latente Steuerverpflichtungen		0	6.681
Verbriefte Verbindlichkeiten	14)	18.554.853	19.552.043
Rückstellungen	15)	3.725.125	3.793.822
Sonstige Passiva	16)	6.910.474	7.387.354
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		44.467.902	44.766.440
Nicht beherrschende Anteile		252.540	358.329
Eigenkapital	17)	44.720.442	45.124.769
Summe Passiva		388.588.368	456.144.092

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Jänner 2020 bis 30. Juni 2020 (IFRS)

Anhang	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
	in EUR	in EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	3.177.096	3.746.450
Zinserträge nach Effektivzinsmethode	2.990.542	3.203.470
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.031.999	-1.346.871
Zinsüberschuss	2.145.097	2.399.578
Provisionserträge	5.442.753	5.362.479
Provisionsaufwendungen	-744.895	-745.023
Provisionsüberschuss	4.697.859	4.617.456
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	481	81.095
Handelsergebnis	309.784	266.182
Ertrag aus Immobilienhandel	6.493.204	4.583.828
Aufwand aus Immobilienhandel	-4.870.536	-3.171.941
Sonstiger betrieblicher Ertrag	426.068	338.062
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-48.915	-74.704
Verwaltungsaufwand	-7.769.666	-7.580.231
Risikovorsorge	-98.637	-70.379
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-2.073.889	951.386
Ergebnis vor Steuern	-789.150	2.340.332
Ertragsteuern	281.709	-559.926
Periodenergebnis	-507.441	1.780.406
Nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis	30.211	70.121
Periodenergebnis ohne nicht beherrschende Anteile	-537.653	1.710.285
Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten		
Gesamtergebnisrechnung	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Konzernperiodenergebnis	-507.441	1.780.406
Posten, die zukünftig über die GuV gebucht werden können		
Bewertungsergebnis der FV-Umwertung von FVOCI bewerteter Schuldinstrumente (darauf entfallende Steuereffekte)	318.819	95.187
Posten, die zukünftig nicht über die GuV gebucht werden können	-79.705	-23.797
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (darauf entfallende Steuereffekte)	0	0
	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	239.115	71.391
Gesamtergebnis	-268.327	1.851.796
Zuordnung des Gesamtergebnisses		
Anteile im Besitz der Eigentümer der Wiener Privatbank	-298.538	1.781.675
nicht beherrschende Anteile	30.211	70.121
Ergebnis je Aktie		
	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
	in EUR	in EUR
Aktienzahl zum Ultimo	5.004.645	5.004.645
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	5.004.645	5.004.645
Periodenergebnis ohne nicht beherrschende Anteile	- 537.653	1.710.285
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)	- 0,11	0,34

Konzern-Cash-Flow-Statement für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2020 bis 30. Juni 2020

	<u>Anhang</u>	2020 in TEUR	2019 in TEUR
Periodenergebnis (vor Fremdanteilen)		-507	1.780
Ergebnis aus der Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	31)	0	-81
Abgangsgewinne(-)/Abgangsverluste(+) aus Finanzanlagen	31)	2.107	-747
Abschreibungen(+)/Zuschreibungen(-) auf Finanzanlagen	31)	-33	-204
Abschreibungen(+)/Zuschreibungen(-) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	29)	588	519
Veränderung der Risikovorsorge	30)	98	70
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Pensionsrückstellungen/ähnliche Rückstellungen	15)	-75	-52
Steueraufwand(+)/Steuerertrag(-)	32)	-282	560
Nettozinsertrag(-)/Nettozinsaufwand(+)	21)	-2.145	-2.400
Sonstige Korrekturen		0	-2
Korrigiertes Periodenergebnis		-249	-557
Zunahme/ Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	2)	31.180	-11.290
Zunahme/ Abnahme der Forderungen an Kunden	3)	-1.879	490
Zunahme/ Abnahme der zum Handel bestimmten Immobilien	6)	4.173	2.319
Zunahme/ Abnahme der sonstige Aktiva	10)	-3.176	6.259
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	11)	3.838	-5.079
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12)	-69.323	14.082
Zunahme/ Abnahme der verbrieften Verbindlichkeit	14)	-210	-725
Zunahme/ Abnahme der sonstigen Passiva	16)	75	848
Erhaltene Dividenden	21)	22	223
Erhaltene Zinsen	21)	3.779	3.587
Gezahlte Zinsen	21)	-1.952	-935
Steuerzuschritt		4	0
Steuerzahlungen		0	-290
Cash-Flow aus der operativen Tätigkeit		-33.718	8.932
Zufluss aus Ausschüttungen assoziierte Unternehmen		125	170
Abfluss aus dem Erwerb von Finanzanlagen		-38.295	-24.765
Zufluss aus der Veräußerung von Finanzanlagen		58.168	13.957
Abfluss aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	7) 8)	-301	-526
Zufluss aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		67	0
Cash-Flow aus Investitionstätigkeiten		19.765	-11.163
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-187	-230
Gezahlte Dividenden	17)	-136	-1.407
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-323	-1.637
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		82.500	72.137
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-33.718	8.932
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		19.765	-11.163
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-323	-1.637
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		68.224	68.269

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Jänner 2020 bis 30. Juni 2020 (IFRS)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen Konzerngewinn	FV Umwertung	IAS 19 versicherungsm. Gewinne und Verluste	Eigenkapital ohne nicht beherrschenden Anteil	nicht beherrschender Anteil	Eigenkapital mit nicht beherrschendem Anteil
Angaben in EUR								
Stand zum 1. Jänner 2020	11.360.544	18.308.278	14.928.973	132.820	35.825	44.766.440	358.329	45.124.769
Periodenergebnis 2020	0	0	-537.653	0	0	-537.653	30.211	-507.441
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	239.115	0	239.115	0	239.115
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-136.000	-136.000
Stand zum 30. Juni 2020	11.360.544	18.308.278	14.391.320	371.934	35.825	44.467.902	252.540	44.720.442

1. Jänner 2019 bis 30. Juni 2019 (IFRS)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen Konzerngewinn	FV Umwertung	IAS 19 versicherungsm. Gewinne und Verluste	Eigenkapital ohne nicht beherrschenden Anteil	nicht beherrschender Anteil	Eigenkapital mit nicht beherrschendem Anteil
Stand zum 1. Jänner 2019	11.360.544	18.308.278	13.631.900	19.560	-86.030	43.234.253	378.417	43.612.670
Periodenergebnis 2019	0	0	1.710.285	0	0	1.710.285	70.121	1.780.406
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	71.391	0	71.391	0	71.391
Ausschüttung	0	0	-1.251.161	0	0	-1.251.161	-156.000	-1.407.161
Stand zum 30. Juni 2019	11.360.544	18.308.278	14.091.024	90.951	-86.030	43.764.768	292.538	44.057.306

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER 2020 BIS 30. JUNI 2020

Erläuterungen zur verkürzten Bilanz und Gesamtergebnisrechnung

Der verkürzte Zwischenabschluss ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Wiener Privatbank SE per 31. Dezember 2019 zu lesen, da Informationen betreffend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und bestimmten Definitionen im Konzern-Zwischenabschluss nicht angeführt werden. Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19

Zahlungsmoratorien

Bei einem Zahlungsmoratorium wird dem Kreditnehmer in Bezug auf seine Verpflichtung zur Tilgung des Kredits, Zinszahlungen und Gebührenzahlungen, ein zeitlich befristeter Zahlungsaufschub gewährt. Durch die Stundung fallen während des Moratoriums weiterhin Zinsen auf den ausstehenden Saldo an, der häufig zu einem wirtschaftlichen Verlust und zur Erfassung eines Modifikationsverlustes führt. Dieser Verlust ergibt sich daraus, dass die aufgelaufenen Zinsen über den Zeitraum nach dem Moratorium zurückgezahlt werden.

Freiwillig gewährte Stundungen sowie Moratorien ändern die vertraglichen Cashflows und werden deshalb als vertragliche Modifikation im Sinne des IFRS 9 behandelt. Nur wenn sich die Bedingungen wesentlich von den ursprünglichen Bedingungen unterscheiden, müssen die ursprünglichen finanziellen Vermögenswerte ausgebucht und als neues Finanzinstrument eingebucht werden.

Im Wiener Privatbank Konzern wurden bei nur 3 Kreditverträgen Stundungen gewährt. Bei keinem dieser Kredite waren die geänderten Bedingungen wesentlich – es erfolgte keine Ausbuchung des ursprünglichen Kredits. Der Modifikationsverlust belief sich auf EUR 1.293 und hat somit keinen wesentlichen Einfluss auf das Halbjahresergebnis.

IFRS 9 / Erwarteter Kreditverlust

Maßnahmen im Sinne von Erleichterungen für die Kreditnehmer, die im Einklang mit den EBA Leitlinien gesetzt wurden, haben keine automatische Verschiebung von Stufe 1 in Stufe 2 verursacht. Bei einem einzelnen Kredit (aus insgesamt drei), für den eine Covid-19-bedingte Maßnahmen gewährt wurde, erfolgte auf individueller Basis eine Umreihung in die Stufe 2. Darüber hinaus erfolgten keine Änderungen in der Stufenzuordnung mit materiellen Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust. Die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird aufgrund des geringen Portfolioumfanges auch weiterhin auf individueller Basis durchgeführt.

Aufgrund geänderter zukunftsbezogener Informationen (FLI) infolge neuer makroökonomischer Szenarien wurde eine Neubewertung der in der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes verwendeten Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) vorgenommen. Insbesondere Verschlechterungen in den kurzfristigen

gesamtwirtschaftlichen Prognosen haben zu einer Verschiebung der PD-Kurven (d.h. Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten) geführt, wobei in Analogie dazu die Änderung in den ersten 12 Monaten der TTC („through-the-cycle“) Kurven besonders ausgeprägt war. Aktuell gehen die Szenarien von einer spürbaren Erholung in den Folgejahren aus.

Die Sensitivitäten im Kreditportfolio haben sich gegenüber dem Jahresultimo mangels bedeutender Änderungen im Kreditportfolio nicht wesentlich verändert.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts

Der Firmenwert der Matejka & Partner GmbH wird jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie stellte sich die Frage ob die nachteiligen Folgen im ökonomischen Umfeld sich auf den Firmenwert negativ auswirken würde. Zu diesem Zwecke wurden die Fondsvolumina der Planrechnungen in Best und Worst Case Szenario mit dem Stand der tatsächlichen Fondsvolumina per 30.06.2020 verglichen. Da diese über den Planzahlen des Worst Case Szenario lagen, kam es zu keiner Wertminderungsbuchung, da der berechnete erzielbare Betrag des den Buchwert übersteigt.

Zum Handel bestimmte Immobilien

Die Immobilienvorräte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt gem. IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Nach Einschätzung unserer Spezialisten des Immobilien Asset Managements haben die zum Bilanzstichtag vorliegenden Verkehrswerte auch nach wie vor Gültigkeit und somit war kein Bedarf einer Wertminderung gegeben.

Es gab lediglich für 2 Geschäftslokale Stundungsanfragen für einen Zeitraum von 2 Monate iHv. gesamt EUR 5.321.

Halbjahresergebnis

Das Periodenergebnis ohne Fremdanteile sank auf EUR -0,56 Mio. (1-6/2019: EUR 1,71 Mio.). Der Zinsüberschuss beläuft sich auf EUR 2,15 Mio. (1-6/2019: EUR 2,40 Mio.) und der Provisionsüberschuss auf EUR 4,70 Mio. (1-6/2019: EUR 4,62 Mio.). Das Ergebnis aus Immobilienhandel konnte trotz des Lock Downs im 2. Quartal von EUR 1,41 Mio auf EUR 1,62 Mio gesteigert werden.

Die Risikovorsorge stieg minimal von EUR 0,07 Mio im Vorjahr auf EUR 0,09 im Halbjahr 2020. Am stärksten von der COVIC-19 verursachten Rezession ist die Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten iHv. EUR -2,07 Mio (1-6/2019: EUR 0,95 Mio) betroffen, da zur Entlastung der internen Risikolimits im Zusammenhang mit dem signifikanten Anstieg der Volatilitäten ein Verkauf wesentlicher direkter und indirekter Positionen in Aktientitel der Nostroveranlagung, erfolgte. Dadurch kam das Ergebnis vor Steuern bei EUR -0,79 Mio. zu liegen (1-6/2019: EUR 2,34 Mio.).

Folgende IFRS Regelungen, die im Geschäftsjahr 2020 neu anzuwenden sind, wurden vom Konzern erstmals angewendet. Eine Auswirkung auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 ergab sich jedoch nur, wenn dies in der folgenden Tabelle mit „ja“ gekennzeichnet ist.

Verpflichtend anzuwendende Standards im Geschäftsjahr¹

		Inkrafttreten	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss
Regelungen IFRS			
Änderungen an IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse – Definition des Geschäftsbetriebes	01.01.2020	nein
Änderung zu IAS 1 und IAS 8	Darstellung des Abschlusses und Rechnungslegungsmethoden – Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	nein
Änderung am Rahmenkonzept zur Rechnungslegung		01.01.2020	nein
Änderung an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform	01.01.2020	nein
Änderung IFRS 16 ²	Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen	01.06.2020	nein

¹ Die Standards und Interpretationen sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

² Diese Änderung ist noch Gegenstand des Endorsement-Verfahrens. Die Übernahme in europäisches Recht wird für das dritte Quartal 2020 erwartet

Regelungen IAS

Noch nicht anzuwenden, außer vorzeitige Anwendung		Inkrafttreten	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderung IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurzfristig- oder langfristig	01.01.2022	nein
Änderung IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	01.01.2022	nein
Änderung IAS 37	Belastende Verträge	01.01.2022	nein
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	nein
Jährliche Verbesserung an den IFRS – Zyklus 2018 - 2020	Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	01.01.2022	nein
IFRS 4	Versicherungsverträge	01.01.2023	nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	nein

Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten

Sind Schätzungen oder Beurteilungen für die Bilanzierung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich werden diese im Einklang mit dem jeweiligen Standard vorgenommen. Anhand dieser Einschätzungen und Beurteilungen kann der Ansatz und Wert von Vermögenswerten und Schulden am Bilanzstichtag als auch die Höhe von Aufwendungen und Erträgen während des Geschäftsjahres bedeutend beeinflusst werden, wobei auf historische Erfahrungen und andere Faktoren wie Planung und nach heutigem Ermessen wahrscheinliche Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse zurückgegriffen wird.

Davon betroffen sind im Wesentlichen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Immobilienvorräte, Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, der beizulegende Wert und die Wertminderung von Finanzinstrumenten, latente Steuern, die Mietdauer betreffend IFRS 16 und die Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsansprüche sowie die Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen.

Die Covid-19-Pandemie erhöhte zusätzlich die Schätzunsicherheiten, da die Folgen für die Wirtschaft und die Maßnahmen, welche von der Regierung und Aufsichtsbehörden ergriffen wurden bzw. noch ergreifen werden, sich eventuell auf die Vermögens- und Ertragslage des Wiener Privatbank Konzerns auswirken können. Im ersten Halbjahr 2020 wurden alle Effekte die verlässlich geschätzt werden konnten, im Abschluss berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gesamtergebnisrechnung

1. Barreserve

1.1. Barreserve	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Kassenbestand	74.237	14.575
Guthaben bei Zentralnotenbanken	68.150.516	82.485.962
Risikovorsorge Barreserve	-511	-619
Barreserve	68.224.242	82.499.918

Sämtliche Forderungen gegenüber Zentralnotenbanken wurden dem Geschäftsmodell „Hold-to-Collect“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

1.2. Entwicklung Risikovorsorge	1. Jänner 2020 – 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 – 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Risikovorsorge zum 1. Jänner	-619	-541
Dotierung	0	0
Auflösung	108	29
Risikovorsorge zum 30. Juni	-511	-512

2. Forderungen an Kreditinstitute

2.1. Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Forderungen an inländische Kreditinstitute	59.837.540	90.536.848
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	18.073.232	18.774.893
Risikovorsorge Forderungen Kreditinstitute	-22.000	-46.811
Forderungen an Kreditinstitute	77.888.772	109.264.930

Sämtliche Forderungen gegenüber Kreditinstituten wurden dem Geschäftsmodell „Hold-to-Collect“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

2.2. Entwicklung Risikovorsorge	1. Jänner 2020 – 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 – 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Risikovorsorge zum 1. Jänner	-46.811	-66.094
Dotierung	0	-20.332
Auflösung	24.811	0
Risikovorsorge zum 30. Juni	-22.000	-86.426

2.3. Forderungen an Kreditinstitute nach Art der Forderung	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Tagesgelder	57.169.600	34.724.967
Termingelder	17.846.514	71.247.280
Marginkonten / Sicherheiten	2.894.658	3.339.494
Risikovorsorge	-22.000	-46.811
Forderungen an Kreditinstitute	77.888.772	109.264.930

3. Forderungen an Kunden

3.1. Forderungen an Kunden nach Regionen	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Forderungen an inländische Kunden	56.783.607	54.414.000
Forderungen an ausländische Kunden	34.287.971	34.778.409
Risikovorsorge	-264.578	-246.685
Forderungen an Kunden	90.807.000	88.945.724

Sämtliche Forderungen an Kunden wurden dem Geschäftsmodell „Hold-to-Collect“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

3.2. Entwicklung Risikovorsorge	1. Jänner 2020 – 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 – 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Risikovorsorge zum 1. Jänner	-246.685	-148.444
Dotierungen	-17.983	-18.266
Risikovorsorge zum 30. Juni	-264.578	-166.710

3.3. Forderungen an Kunden nach Art der Forderung
30. Juni 2020
31. Dezember 2019
Angaben in EUR

Kontokorrentkredite	19.037.832	22.150.299
Hypothekar Kredite	15.024.722	15.014.973
Immobilienfinanzierung	8.858.003	8.432.744
Lombardkredite	21.215.795	25.679.076
Barmittelkredite	26.935.226	17.915.316
Risikovorsorge	-264.578	-246.685
Forderungen an Kunden	90.807.000	88.945.724

4. Finanzanlagen

4.1. Finanzanlagen nach Kategorien
30. Juni 2020
31. Dezember 2019
Angaben in EUR
Finanzielle Vermögenswerte – mandatorily at fair value through profit or loss

Wertpapiere	13.448.406	16.488.757
Anteile an verbundene Unternehmen	107.453	107.453
Sonstige Beteiligungen	278.138	278.138

Finanzielle Vermögenswerte –at fair value through other comprehensive income

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62.867.949	79.802.045
Schuldtitel öffentliche Stellen	3.648.092	3.541.614

Finanzielle Vermögenswerte – at amortized cost

Anleihen	10.979.923	13.307.010
Risikovorsorge	-44.010	-47.794

Finanzanlagen	91.285.951	113.477.223
----------------------	-------------------	--------------------

Die für zu FVTOCI bewerteten Schuldinstrumenten berechnete Dotierung der Risikovorsorge beläuft sich auf EUR 186.304 (VJ TEUR 25) (IFRS 7.16A).

5. Anteile an assoziierten Unternehmen

30. Juni 2020
31. Dezember 2019
Angaben in EUR

Anteile an assoziierten Unternehmen	712.563	837.082
-------------------------------------	---------	---------

Anteile an assoziierten Unternehmen	712.563	837.082
--	----------------	----------------

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die Wiener Privatbank Immobilienmakler GmbH und die Anteile an der EXIT One Immobilien GmbH, welche als nicht wesentlich eingestuft wurden.

6. Zum Handel bestimmte Immobilien

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Wohnungen	44.921.312	49.094.107
Zum Handel bestimmte Immobilien	44.921.312	49.094.107

Der Rückgang der Position Wohnungen resultiert aus dem Verkauf von Wohnungen in der Wiener Stadthäuser One und Alpha GmbH.

7. Immaterielle Vermögenswerte

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Immaterielle Vermögenswerte	1.073.500	1.169.708
Immaterielle Vermögenswerte	1.073.500	1.169.708

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten iHv EUR 412.522 (VJ TEUR 413) den aktivierten Firmenwert der Matejka & Partner Asset Management GmbH und iHv EUR 660.977 (VJ TEUR 757) diverse Software.

8. Sachanlagen

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.182.152	1.237.242
Nutzungsrechte Leasing	2.785.771	3.286.753
Sachanlagen	3.967.922	4.523.995

9. Steueransprüche

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Tatsächliche Steuern	0	67.217
Latente Steueransprüche	206.485	0
Steueransprüche	206.485	67.217

Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der derzeit in Österreich gültige Steuersatz von 25 % zugrunde.

10. Sonstige Aktiva

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	760.193	424.535
Forderung aus Immobilienverkauf	3.995.819	1.383.815
Forderungen gegenüber Equity Gesellschaften	3.000	177
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.807	15.693
Forderungen gegenüber Hausverwaltungen	42.053	32.862
Derivate mit positiven Marktwert	16.417	16.260
Übrige Aktiva	133.420	91.001
Risikovorsorge Sonstige Finanzielle Vermögenswerte	-1.577	-950
	4.964.132	1.963.393
Sonstige Vermögenswerte		
Forderung aufgrund einer Verpflichtungserklärung	3.175.462	3.079.466
Forderungen Reparaturfonds	464.570	448.465
Rechnungsabgrenzungsposten	314.115	137.159
Provisionsabgrenzungen	240.097	282.587
Sonstige Vorlagen	342.237	348.684
Übrige Aktiva	8	4.429
	4.536.489	4.300.795
Sonstige Aktiva	9.500.621	6.264.188

Sämtliche Sonstige Aktiva werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Forderung aufgrund einer Verpflichtungserklärung handelt es sich um Erstattungsansprüche gem. IAS 19.116

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

11.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Region	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	33.927.452	30.221.966
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.927.452	30.221.966

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

12.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Regionen	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	80.378.742	98.089.940
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	199.890.403	251.502.416
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	280.269.145	349.592.356

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

12.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach der Art der Verbindlichkeit	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Lorokonten	251.609.795	299.894.921
Einlagenkonten	28.659.350	49.697.435
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	280.269.145	349.592.356

13. Steuerverpflichtungen

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Tatsächliche Steuern	480.878	465.100
Latente Steueransprüche	0	6.681
Steuerverpflichtungen	480.878	471.781

14. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Anleihen	18.554.853	19.552.043
Verbriefte Verbindlichkeiten	18.554.853	19.552.043

Bei diesen Anleihen handelt es sich um begebene nachrangige Anleihen der Wiener Stadthäuser One GmbH und Wiener Stadthäuser Alpha GmbH und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

15. Rückstellungen

	30. Juni 2019	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Langfristige Personalrückstellungen	3.713.210	3.788.604
Risikovorsorge für gegebene Garantien	6.700	5.219
Risikovorsorge Off Balance Kreditzusagen	5.215	0
Rückstellungen	3.725.125	3.793.822

16. Sonstige Passiva

	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in EUR		
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536.932	473.909
Verbindlichkeiten Immobilienbereich	789.231	777.440
Leasingverbindlichkeiten	2.860.892	3.346.014
Verbindlichkeiten aus Beratungsaufwand und Aufwand für Wirtschaftsprüfung	92.816	128.011
Verbindlichkeiten aus Provisionen	117.990	134.602
Aufsichtsratsvergütung	260.625	195.250
Derivate mit negativen Marktwert	10.355	10.315
	4.668.841	5.065.541
Sonstige Passiva		
Valutaausgleich	186.799	354.070
Nicht konsumierte Urlaube, Tantiemen und Sonderzahlungen	765.078	1.212.399
Verbindlichkeiten aus Steuern, soziale Sicherheit	977.377	401.667
Rechnungsabgrenzungsposten	100.753	116.440
Kulanz, Garantien und ungewisse Verbindlichkeiten	117.813	117.813
Veröffentlichung	24.540	51.000
Übrige Passiva	69.272	68.425
	2.241.633	2.321.814
Sonstige Passiva	6.910.474	7.387.355

17. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalentwicklung als Bestandteil des Konzernzwischenberichts dargestellt.

17.1. Zusammensetzung Eigenkapital

30. Juni 2019
31. Dezember 2019

Angaben in EUR

Grundkapital	11.360.544	11.360.544
Kapitalrücklagen	18.308.278	18.308.278
Gewinnrücklagen (inklusive Bilanzgewinn)	14.391.320	14.928.973
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		
FV Umwertung	371.934	132.820
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	35.825	35.825
Anteile im Fremdbesitz	252.540	358.329
Eigenkapital	44.720.442	45.124.769

17.2. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 11.361 (VJ TEUR 11.361). Dieses ist in 5.004.645 Stückaktien im Nennbetrag von je EUR 2,27 zerlegt.

17.3. Genehmigtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. Dezember 2015 wurden folgende Beschlussfassungen getroffen:

1. Der Vorstand wurde ermächtigt gemäß § 169 AktG, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 30. November 2020 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.853.348,53 durch Ausgabe von bis zu 2.138.039 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zum Mindestausgabekurs von 100 % des anteiligen Betrages des Grundkapitals in einer oder in mehreren Tranchen gegen Bareinlage zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen festzulegen (genehmigtes Kapital). Weiters wurde der Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.
2. Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands gemäß § 174 Abs 2 AktG innerhalb von fünf Jahren ab dem Datum der Beschlussfassung mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft verbunden ist, auch in mehreren Tranchen, auszugeben und alle weiteren Bedingungen, die Ausgabe und das Wandlungsverfahren der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, den Ausgabebetrag sowie das Umtausch- oder Wandlungsverhältnis festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Die Ausgabebedingungen können

zusätzlich oder anstelle eines Bezugs- oder Umtauschrechts auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen. Die Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen darf höchstens in jenem Umfang erfolgen, der eine Befriedigung geltend gemachter Umtausch- oder Bezugsrechte und, im Fall einer in den Ausgabebedingungen festgelegten Wandlungspflicht, die Erfüllung der entsprechenden Wandlungspflichten aus der bedingten Kapitalerhöhung gewährleistet. Der Preis der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ist unter Berücksichtigung anerkannter finanzmathematischer Methoden in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln.

3. Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu Nominale EUR 2.837.500,00 durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen – zu der der Vorstand in der Hauptversammlung ermächtigt wurde – und über die Ermächtigung des Vorstandes, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen, insbesondere die Einzelheiten der Ausgabe und des Wandlungsverfahrens der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, den Ausgabebetrag sowie das Umtausch- oder Wandlungsverhältnis, und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Ausgabebetrag und Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe finanzmathematischer Methoden sowie des Aktienkurses der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Im Fall einer in den Ausgabebedingungen von Wandelschuldverschreibungen festgelegten Wandlungspflicht dient das bedingte Kapital auch zur Erfüllung dieser Wandlungspflicht; sowie Beschlussfassung über die sich aus diesem Tagesordnungspunkt ergebende Satzungsänderung.

17.4. Überleitungsrechnung der im Umlauf befindlichen Aktien	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in Stück		
im Umlauf befindliche Aktien am 1. Jänner	5.004.645	5.004.645
im Umlauf befindliche Aktien am 30. Juni	5.004.645	5.004.645
Anzahl Aktien am 30. Juni	5.004.645	5.004.645

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionsprogramme. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

17.5. Entwicklung der Fair-Value-Umwertung

17.5.1	erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (mit Recycling)	FV Umwertung	Latente Steuern
<i>Angaben in EUR</i>			
FV Umwertung zum 01. Jänner 2020		132.820	44.273
Unrealisierte Gewinne/ Verluste der Periode		231.644	77.215
In die GuV umgegliederte Gewinne/ Verluste		7.470	2.490
FV Umwertung (mit Recycling) zum 30. Juni 2020		371.934	123.978

17.5.2	erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (mit Recycling)	FV Umwertung	Latente Steuern
<i>Angaben in EUR</i>			
FV Umwertung zum 01.Jänner 2019		19.560	6.520
Unrealisierte Gewinne/ Verluste der Periode		60.571	20.190
In die GuV umgegliederte Gewinne/ Verluste		10.820	3.607
FV Umwertung (mit Recycling) zum 30. Juni 2019		90.951	30.317

Da keine OCI-Option für Eigenkapitalinstrumente gezogen wurde unterbleibt eine Darstellung der Entwicklung der OCI Rücklage ohne Recycling.

18. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis und dementsprechende Kapitalquoten beizubehalten um eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen:

Eigenmittel der Wiener Privatbank SE gemäß CRR*

Eigenmittelstruktur		
Angaben in TEUR	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	11.212	11.212
Kapitalrücklagen	15.729	15.729
Sonstige anrechenbare Rücklagen	14.522	13.122
Einbehaltene Gewinne Vorjahre	199	172
Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.685	1.685
(-) Abzugsposten vom CET 1 Kapital	-674	-760
CET 1 – Kapital = TIER I – Kapital	42.673	41.160
Allgemeine Risikovorsorge KSA Banken	0	290
Ergänzende Eigenmittel TIER II	0	290
Eigenmittel gesamt (nach Abzugsposten)	42.673	41.450
Gesamtrisikobetrag	212.941	229.641
Harte Kernkapitalquote	20,04 %	17,92 %
Kernkapitalquote	20,04 %	17,92 %
Gesamtkapitalquote	20,04 %	18,05 %

*Die Matejka & Partner Asset Management GmbH wird als österreichische Wertpapierfirma und Finanzinstitut iSd CRR unter Anwendung von Artikel 19 Abs 1 CRR aus dem Konsolidierungskreis ausgenommen. Die Eigenmitteldarstellung erfolgt auf Solo-Ebene (UGB) und daher ist keine Vergleichbarkeit zum Konzernabschluss gegeben.

Aufsichtsrechtliche Entwicklungen nach Basel 3

Seit 1. Jänner 2014 erfolgt die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sowie der Kapitalquoten nach der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD IV) zur Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union. Des Weiteren unterliegen CRR und CRD IV Übergangsbestimmungen für die österreichische Umsetzung, die in der CRR-Begleitverordnung vom 11. Dezember 2013 geregelt sind.

Das Kapital wird ebenso vom Risikomanagement überwacht. Es wird eine Kapitalstrategie erstellt und vom Vorstand genehmigt. Kernaufgabe ist die laufende Beobachtung der Geschäftsentwicklung der Bank, die Analyse der Veränderungen der risikogewichteten Aktiva sowie deren Abgleich mit dem zur Verfügung stehenden regulatorischen Eigenkapital. Das Kapitalmanagement des Konzerns erfolgt auf Basis der Eigenmittel gemäß CRR und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes des ICAAP. Im

Rahmen des ICAAP wird die Risikotragfähigkeit sichergestellt sowie der effiziente Einsatz der Risikodeckungsmaße verfolgt.

Die Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 CRR wurden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, jederzeit eingehalten.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) 19 BWG beträgt -0,13 % (VJ 0,59 %).

19. Ergebnis je Aktie

	1. Jänner 2019 – 30. Juni 2019	1. Jänner 2019 – 30. Juni 2019
Aktienanzahl per 30. Juni	5.004.645	5.004.645
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	5.004.645	5.004.645
Periodenergebnis ohne nicht beherrschende Anteile in EUR	-537.653	1.710.285
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	-0,11	0,34
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	-0,11	0,34

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

20. Zinsüberschuss

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.346.252	2.519.535
Negativzinsen	22.431	16.526
verzinslichen Wertpapieren	786.382	982.173
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	21.953	223.187
Sonstige Beteiligungen	79	5.029
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	3.177.096	3.746.450
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten / Finanzierungen	-352.823	-417.095
Einlagen von Kunden	-169.971	-386.524
Negativzinsen	-136.456	-144.917
Anleihezinsen	-312.194	-325.386
Leasingverbindlichkeit	-60.555	-72.950
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.031.999	-1.346.872
Zinsüberschuss	2.145.097	2.399.578

Der unterschiedliche Ausweis der einzelnen Zinspositionen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch die Umgliederung der erhaltenen Negativzinsen in den Zinserträgen und der gezahlten Negativzinsen in den Zinsaufwand.

21. Provisionsüberschuss

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Vertrieb Finanzprodukte	1.111.146	1.232.964
Real Estate	228.284	145.250
Wertpapier-, Depot- und Kreditgeschäft	3.358.429	3.239.242
Provisionsüberschuss	4.697.859	4.617.456

22. Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	481	81.095
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	481	81.095

23. Handelsergebnis

	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Ergebnis aus Devisen- und Edelmetallgeschäften	309.667	263.920
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	117	2.262
Ergebnis aus Handelsergebnis	309.784	266.182

24. Ertrag aus Immobilienhandel

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Veräußerungserlös aus zum Verkauf gehaltenen Immobilien (IFRS 15)	5.793.344	3.663.498
Vermietungserlöse (IFRS 16)	299.988	359.433
Betriebskostenerträge und sonstige Immobilienerträge (IFRS 15)	399.872	560.898
Ertrag aus Immobilienhandel	6.493.204	4.583.828

25. Aufwand aus Immobilienhandel

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Veränderungen des Bestands an Immobilien	-4.198.814	-2.366.336
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-81.344	-152.684
Aufwendungen aus Vermietungen (inklusive Betriebskostenaufwendungen)	-451.223	-481.472
Sonstige Immobilienaufwendungen	-139.155	-171.449
Aufwand aus Immobilienhandel	- 4.870.536	- 3.171.941

26. Sonstiger betrieblicher Ertrag

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Sonstiger betrieblicher Ertrag		
- Umsatzerlöse aus Treuhanderschaft und Verwaltung	218.013	236.645
- Sonstige	208.055	101.417
Sonstiger betrieblicher Ertrag	426.068	338.062

Die Wiener Privatbank SE selbst betreibt kein Treuhandgeschäft; die Erträge des Tochterunternehmens ATI Vermögenstreuhandgesellschaft m.b.H. wird in dieser Position ausgewiesen.

Unter der Position Sonstige wird u.a. die Auflösung der Rückstellung der Bonifikationen iHv. EUR 140.000 für das Jahr 2019 ausgewiesen. Aufgrund der COVID 19 Krise wurde beschlossen keine Bonifikation auszubezahlen.

27. Sonstiger betrieblicher Aufwand

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Sonstiger betrieblicher Aufwand		
- Aufwendungen aus Treuhanderschaft und Verwaltung	-44.160	-50.631
- Aufwendungen aus Garantien und Kulanzen	-4.755	-24.073
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-48.915	-74.704

28. Verwaltungsaufwand

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-3.761.360	-3.588.059
Gesetzliche Sozialabgaben	-910.563	-879.199
Aufwendungen für Abfertigungen	-55.987	-56.546
Aufwendungen für Altersversorgung	-86.316	-55.412
Sonstiger Personalaufwand	-42.208	-70.776
Zwischensumme Personalaufwand	-4.856.435	-4.649.992
Andere Verwaltungsaufwendungen		
EDV-Kosten	-1.152.478	-1.101.849
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	-237.598	-285.060
Gebühren und Einlagensicherungsbeiträge	-206.940	-183.468
Nicht abzugsfähige Vorsteuern	-187.719	-183.920
Bürokosten	-105.640	-129.243
Betriebliche Versicherungen	-91.279	-89.549
Werbekosten, Marketing	-88.908	-148.748
Aufsichtsratsvergütung	-69.524	-97.753
Mieten inklusive Betriebskosten	-53.995	-28.065
Nachrichtenaufwand	-38.926	-50.786
KFZ-Kosten	-32.503	-23.884
Sonstige Aufwendungen	-59.330	-88.484
Zwischensumme andere Verwaltungsaufwendungen	-2.324.840	-2.410.809
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
auf Sachanlagen und GWGs	-189.932	-157.116
auf Nutzungsrechte Leasing	-265.788	-278.994
auf immaterielle Vermögenswerte	-132.672	-83.320
Zwischensumme Abschreibungen und Wertberichtigungen	-588.585	-519.430
Verwaltungsaufwand	-7.769.666	-7.580.231

29. Risikovorsorge

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Wertberichtigungen von zu AC bewerteten Forderungen an Kunden und Kreditinstituten , Barreserve		
Dotierung	-17.893	-38.599
Auflösung	24.919	29
Wertberichtigungen von zu AC bewerteten Finanzanlagen		
Dotierung	0	-12.361
Auflösung	3.785	0
Wertberichtigungen zu AC bewerteter sonstiger Aktiva		
Dotierung	-627	0
Auflösung	66.173	21
Abschreibungen Kundenforderungen sonstige Aktiva		
Abschreibung	-5.568	-728
Wertberichtigungen von zu FVTOCI bewerteten Schuldinstrumenten		
Dotierung	-162.730	-191
Risikovorsorge für gegebene Garantien und Kreditzusagen		
Dotierung	-6.696	-18.551
Gesamt	-98.637	-70.380

30. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Ergebnis FVTPL mandatorily		
Bewertung	33.089	203.922
Veräußerungs-/Liquidationsergebnis	-2.098.629	621.984
Ergebnis FVTOCI		
Veräußerungs-/ Liquidationsergebnis	-8.349	125.480
Gesamt	-2.073.889	951.386

Zur Entlastung der internen Risikolimits - im Zusammenhang mit dem signifikanten Anstieg der Volatilitäten - erfolgt ein Verkauf wesentlicher direkter und indirekter Positionen in Aktientitel der Nostroveranlagung.

31. Tochterunternehmen und Beteiligungen

Darstellung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Konsolidierungsart ¹
ATI Vermögenstreuhandgesellschaft m.b.H.	Wien	100,00 %	V
SETUP Auhofstraße 181 GmbH	Wien	100,00 %	V
BODEN-INVEST Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,00 %	V
Wiener Stadthäuser One Immobilien GmbH	Wien	100,00 %	V
Wiener Stadthäuser Alpha GmbH	Wien	100,00 %	V
Matejka & Partner Asset Management GmbH	Wien	80,00 %	V
Wiener Privatbank Immobilienmakler GmbH	Wien	50,00 %	E
EXIT One GmbH	Wien	50,00 %	E

¹V – Vollkonsolidiert, E – Equity Konsolidiert, N – nicht konsolidiert

Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen in der Konzernstruktur.

32. Finanzinstrumente

IFRS 9 unterscheidet zur Klassifizierung folgende Bewertungskategorien:

Finanzielle Vermögensgegenstände:

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden – AC
- Finanzielle Vermögenswerte, die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – FVTPL mandatorily
- Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden – FVTPL designated
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (inkl. OCI-Option für Eigenkapitalinstrumente) – FVOCI

Finanzielle Verbindlichkeiten:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 der Wiener Privatbank SE (IFRS 7.8):

per 31. Dezember 2019	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FVTOCI	FVTPL mandatorily	Gesamt
Angaben in TEUR				
AKTIVA				
Barreserve	82.500			82.500
Forderungen an Kreditinstitute	109.265			109.265
Forderungen an Kunden	88.946			88.946
Finanzanlagen	13.259	83.344	16.874	113.477
Sonstige Aktiva	1.947		16	1.963
Finanzielle Vermögens- werte gesamt	295.917	83.344	16.891	396.152
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.222			30.222
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	349.592			349.592
Sonstige Passiva	7.158		10	7.168
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.552			19.552
Finanzielle Verbind- lichkeiten gesamt	406.524	0	10	406.534

per 30. Juni 2020	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FVTOCI	FVTPL mandatorily	Gesamt
Angaben in TEUR				
AKTIVA				
Barreserve	68.224			68.224
Forderungen an Kreditinstitute	77.889			77.889
Forderungen an Kunden	90.807			90.807
Finanzanlagen	10.936	66.516	13.834	91.286
Sonstige Aktiva	4.948		16	4.964
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	252.804	66.516	13.850	333.170
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.927			33.927
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	280.269			280.269
Sonstige Passiva	4.659		10	4.669
Verbriefte Verbindlichkeiten	18.555			18.555
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	337.428	0	10	337.420

In der Berichtsperiode kam es zu keinen Klassifizierungsänderungen einzelner Geschäfte.

IFRS 7.25 folgend, sind die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) des Finanzvermögens und der Finanzverbindlichkeiten nach Bewertungskategorien angegeben. Bei den unter sonstige Aktiva ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	30.06.2020		31.12.2019	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Barreserve	68.225	68.224	82.501	82.500
Forderungen an Kreditinstitute	77.918	77.889	109.652	109.265
Forderungen an Kunden	90.847	90.807	88.908	88.946
Anleihen				
Nicht börsennotiert	12.082	10.936	14.777	13.259
Sonstige Aktiva	4.966	4.948	1.964	1.947
Gesamt	254.038	252.804	297.802	295.917

Finanzielle Vermögenswerte – mandatorily at fair value through profit or loss	30.06.2020		31.12.2019	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Wertpapiere				
Börsennotiert	3.293	3.293	1.570	1.570
Nicht börsennotiert	10.155	10.155	14.919	14.919
Anteile an Tochterunternehmen	107	107	107	107
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	278	278	278	278
Sonstige Aktiva (Derivate)	16	16	16	16
Gesamt	13.850	13.850	16.891	16.891

Finanzielle Vermögenswerte – FVTOCI	30.06.2020		31.12.2019	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Wertpapiere				
Börsennotiert	66.516	66.516	83.344	83.344
Gesamt	66.516	66.516	83.344	83.344

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegen-den Zeitwert bewertet werden	30.06.2020		31.12.2019	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Sonstige Passiva (Derivate)	10	10	10	10
Gesamt	10	10	10	10

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungs-kosten bewertet werden	30.06.2020		31.12.2019	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Angaben in TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.215	33.927	31.499	30.222
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	280.092	280.269	349.269	349.592
Sonstige Passiva	4.659	4.659	7.158	7.158
Verbriefte Verbindlichkeiten	21.598	18.555	21.350	19.552
Gesamt	340.564	337.410	409.276	406.524

Die in der Tabelle angeführten beizulegenden Zeitwerte ergeben sich, entsprechend der Klasse, aus den Börsenkursen oder werden auf Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden errechnet. Details hierzu sind im Punkt 33 zu finden.

Nettogewinn/-verlust nach Bewertungskategorien (gem. IFRS 7.20 a)

Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten der Kategorie	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
HTC	2.694.052,08	2.357.417
FVtPL	-2.043.508,93	1.324.508
FVOCI	354.026,91	607.669
finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-661.087,94	-1.185.428

Reklassifizierungen

Im Berichtszeitraum fanden keinerlei Reklassifizierungen statt, somit entfallen die Anhangsangaben gemäß IFRS 7.12 B-D.

33. Hierarchie der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Dazu werden drei Levels von Bewertungsmethoden definiert:

Level 1: Preisnotierung für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt

Level 2: Inputs, die für Vermögenswerte oder Schulden entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen

Level 3: Inputs für Vermögenswerte oder Schulden, die keine am Markt beobachtbaren Daten darstellen

Berechnung Level 3 Sensitivitäten

Bei der Berechnung handelt es sich um einen einkommensbasierten Ansatz (Discounted Cash Flow Verfahren, das die zukünftigen Cashflows berücksichtigt, die ein Marktteilnehmer erwartet). Der Diskontierungszinssatz wird dabei mittels additivem Verfahren aus einem risikolosen Zinssatz sowie diversen Risikofaktoren (Länderrisiko, Bonitätsrisiko, Liquiditätsrisiko) ermittelt. Prinzipiell erfolgt die Ermittlung des Discounted Cash Flow soweit möglich aus dem Informationssystem Bloomberg. Dabei wird aus dem System der Present Value der Anleihe zum jeweiligen Stichtag unter Heranziehung der von Bloomberg verwendeten Zinskurve berechnet. Für Anleihen, die nicht im Bloombergsystem vorhanden sind, erfolgt die Berechnung des Diskontierungszinssatzes unter Heranziehung des jeweils geeigneten Referenzindex plus zusätzlichen Auf- oder Abschlägen im Hinblick auf das Länderrisiko des Landes, in dem der Emittent ansässig ist, plus einen eventuell fälligen Liquiditätsaufschlag abgestimmt auf die Handelbarkeit der jeweiligen Anleihe, der zwischen 0,5% und 1,0% betragen kann, dieser Liquiditätsaufschlag kommt allerdings nur zum Tragen, wenn die Anleihe in geregelten Märkten oder in Interbankenhandelssystemen verkauft wird.

Die zur Berechnung der jeweiligen Abzinsung herangezogenen Indices sind in nachstehender Tabelle angeführt:

Rating	Name	Ticker
1	EUR Composite AA XX Year	BVCSECXX Index
2+	EUR Composite AA XX Year	BVCSECXX Index
2 stabil	IG Corporate Industrial A XX Year	IGEEIAXX Index
2-	IG Corporate Industrial A XX Year	IGEEIAXX Index
3+	IG Corporate Industrial BBB- BBB BBB+ XX Year	IGEEIIB Index
3 stabil	IG Corporate Industrial BBB- BBB BBB+ XX Year	IGEEIIB Index
3-	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index + Spread Differenz
4+	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index + 0,5 % + Spread Differenz
4 stabil	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index + 1 % + Spread Differenz
4 -	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index + 1,5 % + Spread Differenz
5	Bloomberg Barclays EUR High Yield	LP02TREU Index + 2 % + Spread Differenz

Die erste Spalte gibt das jeweilige interne Bonitätsrating des Wertpapierses wider. Spalte zwei enthält den Namen des jeweils zur Anwendung kommenden Index, Spalte drei den Bloomberg Ticker. XX steht dabei jeweils für die Laufzeit des Papierses (bei Anleihen mit Bonität von 3- und schlechter werden aufgrund der diskretionären Verfügbarkeit des Index die Laufzeiten wie folgt zusammengefasst: LP02TREU Index + Spread Differenz der GTATSXXY Govt für die Laufzeiten 1-3 Jahre, 3-5 Jahre und 5-9 Jahre; Laufzeit mindestens 10 Jahre: LP02TREU Index + Spread GTATS10Y Govt).

Für Anleihen, deren Bonität unter 3- liegt (entspricht Anleihen mit Bonität < Investment Grade) wird der Bloomberg Barclays High Yield Index verwendet. Für Bonitäten unter 3- wird für jedes Notch ein Aufschlag von 0,5 % zum jeweils für die Laufzeit gültigen Zinssatz sowie ein entsprechender Laufzeitenspread hinzugezählt.

Entsprechend der zuvor beschriebenen Berechnungslogik ergibt sich ein Level 3 Fair Value für die Wertpapiere der Kategorie Held-to-Collect von EUR 12.082.047 (VJ TEUR 14.777) und für die verbrieften Verbindlichkeiten der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten EUR 21.598.263 (VJ TEUR 21.350)

Bei einer Veränderung der verwendeten Inputparameter im Rahmen der Sensitivitätsanalyse ergibt sich für Finanzinstrumente mit fixer Verzinsung ein Fair Value (ausgehend von einem Ausgangswert von EUR 12.082.047 (VJ TEUR 14.777)) von:

Sensitivitätsanalyse (Aktiv)				
Fair Value bei einem	2020	Veränderung des FV	2019	Veränderung des FV
3 Stufen Upgrade	12.587.124	505.077	15.103.070	325.656
3 Stufen Downgrade	11.163.230	-918.818	13.956.349	-821.065
Risikoloser Zinssatz +2 %	11.462.577	-619.470	13.945.371	-832.043
Risikoloser Zinssatz – 2 %	12.715.757	633.709	15.656.864	879.450
Liquiabschlag +1 %	11.766.081	-315.967	14.351.993	-425.421
Liquiabschlag – 1 %	12.391.635	309.588	15.222.917	445.502

Bei Finanzinstrumenten mit einer variablen Verzinsung verändert sich der Fair Value (ausgehend von einem Ausgangswert von EUR 21.598.263 (VJ TEUR 21.350)) folgendermaßen:

Sensitivitätsanalyse (Passiv)				
Fair Value bei einem	2020	Veränderung des FV	2019	Veränderung des FV
3 Stufen Upgrade	23.862.984	2.264.721	22.406.783	1.056.671
3 Stufen Downgrade	19.457.916	-2.140.347	18.881.497	-2.468.615
Risikoloser Zinssatz +2 %	19.857.547	-1.740.716	19.241.119	-2.108.993
Risikoloser Zinssatz – 2 %	23.552.739	1.954.476	23.495.939	2.145.827
Liquiabschlag +1 %	20.703.025	-895.238	20.363.696	-986.417
Liquiabschlag – 1 %	22.546.811	948.548	22.392.492	1.042.380
Variable Verzinsung minimal	19.812.397	-1.785.865	19.540.412	-1.809.700
Variable Verzinsung maximal	23.394.128	1.795.865	22.986.100	1.635.987

Die folgenden Tabellen zeigen die Zuordnung der bilanzierten Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien der Fair Value-Hierarchie:

31.12.2019				
Fair Value				
Angaben in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Barreserve	82.501			82.501
Forderungen an Kreditinstitute			109.652	109.652
Forderungen an Kunden			88.908	88.908
Finanzanlagen	84.913	14.919	13.693	113.525
Sonstige Aktiva	16		1.964	1.981
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			31.499	31.499
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			349.269	349.269
Sonstige Passiva	10		7.158	7.168
Verbriefte Verbindlichkeiten			21.350	21.350

30.06.2020				
Fair Value				
Angaben in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Barreserve	68.225			68.225
Forderungen an Kreditinstitute			77.918	77.918
Forderungen an Kunden			90.847	90.847
Finanzanlagen	69.809	10.155	11.366	91.330
Sonstige Aktiva	16		4.966	4.982
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			34.215	34.215
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			280.092	280.092
Sonstige Passiva	10		4.659	4.669
Verbriefte Verbindlichkeiten			21.598	21.598

Während des Geschäftsjahres 2020 haben keine Transfers von Vermögenswerten innerhalb der einzelnen Levels stattgefunden.

34. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In der Wiener Privatbank SE sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen definiert. Als nahestehende Personen gelten auch nahe Familienangehörige dieser Personen.

Als nahestehende Unternehmen wurden beherrschte jedoch nicht konsolidierte Unternehmen sowie assoziierte Unternehmen, die mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, definiert. Darüber hinaus gelten Unternehmen als nahestehend, die von einem Mitglied des Managements in Schlüsselpositionen oder von einer ihm nahestehenden Person beherrscht werden oder an deren gemeinschaftlicher Führung sich dieser Personenkreis beteiligt.

Bilanzpositionen und außerbilanzielle Positionen mit nahestehend identifizierten Unternehmen und Personen sind im Nachfolgenden dargestellt:

Aktiva	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in TEUR		
Anteile an Unternehmen		
- verbundene Unternehmen	107	107
- At-equity bewertete Unternehmen	713	946
Forderungen gegenüber Kunden		
- At-equity bewertet Unternehmen	5.030	5.030
- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	162	125
- andere nahestehende Unternehmen und Personen	11.606	12.493
Sonstige Aktiva		
- verbundene Unternehmen	0	98
- At-equity bewertete Unternehmen	3	0
Summe AKTIVA	17.621	18.800

Passiva	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
Angaben in TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
- verbundene Unternehmen	185	185
- At-equity bewertete Unternehmen	260	355
- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	332	1.772
- andere nahestehende Unternehmen und Personen	7.340	27.903
Summe PASSIVA	8.117	30.215

Außerbilanzielle Positionen
30. Juni 2020
31. Dezember 2019
Angaben in TEUR
Gegebene Kreditzusagen, finanzielle Garantien

- verbundene Unternehmen	5.310	5.148
- At-equity bewertete Unternehmen	995	995
- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	38	75
- andere nahestehende Unternehmen und Personen	200	2.700

Erhaltene Sicherheiten

- At-equity bewertete Unternehmen	1.377	0
- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	322	278
- andere nahestehende Unternehmen und Personen	8.778	21.747

Alle aushaftenden Salden mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind kurzfristig fällig. Es musste keine Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen oder zweifelhafte Forderungen gebildet werden.

Sonstige Angaben und Beziehungen

Es wurden Kredite inklusive Rahmen und Garantien iHv EUR 12.957.583 (VJ TEUR 15.351) an die Mitglieder des Vorstandes, an Mitglieder des Aufsichtsrates sowie an Vorständen und Aufsichtsrat nahestehenden Personen gewährt. Die gewährten Kredite an die Mitglieder des Vorstandes betragen 2020 EUR 530.000 (VJ TEUR 530). Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates beliefen sich diese Kredite auf EUR 12.427.583 (VJ TEUR 14.821). Bezüglich der Mitgliedern des Aufsichtsrates nahestehenden Personen belaufen sich die Kredite zum 30. Juni 2020 auf EUR 0,00 (VJ TEUR 0)

30.06.2020	Erträge /Aufwendungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen		
	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	andere nahestehende Unternehmen und Personen	At-equity bewertete Unternehmen
Angaben in EUR			
Erträge			
Zinsen und ähnliche Erträge	1.282	117.103	56.437
Ergebnis At-Equity bewerteter Unternehmen	0	0	481
Provisionserträge	9.597	23.300	175
Sonstige Erträge	0	1.146	26.444
Aufwendungen			
Aufwand aus Immobilienhandel	0	0	-12.140

30.06.2019	Erträge /Aufwendungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen		
	Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	andere nahestehende Unternehmen und Personen	At-equity bewertete Unternehmen
Angaben in EUR			
Erträge			
Zinsen und ähnliche Erträge	1.604	141.899	66.126
Ergebnis At-Equity bewerteter Unternehmen	0	0	81.095
Provisionserträge	2.000	17.920	150
Sonstige Erträge	0	1.146	37.661
Aufwendungen			
Aufwand aus Immobilienhandel	0	0	-23.476

Bei den Sonstigen Erträgen gegen At-equity bewertete Unternehmen handelt es sich um Verrechnungen für Verwaltungsdienstleistungen im Bereich Rechnungswesen sowie für Geschäftsführerentgelte.

Bezüge des Vorstands	1. Jänner 2020 – 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 – 30. Juni 2019
Angaben in EUR		
Kurzfristige fällige Leistungen	612.220	395.523
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	32.902	8.063
Gesamt	645.122	403.586

Die Position kurzfristige fällige Leistungen beinhalten Gehälter, Sachbezüge und Bonusrückstellungen die kurzfristig fällig werden.

Unter Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind Zahlungen an Pensionskassen und die Mitarbeitervorsorgekasse, Abfertigungen, Urlaubsabfindungen sowie Dotierungen für Abfertigungsrückstellungen ausgewiesen.

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionsprogramme bzw. sonstige langfristig fällige Leistungen.

35. Weitere Anhangsangaben

Fremdwährungsaktiva und Fremdwährungspassiva

Die Aktiva, die auf fremde Währung lauten, betragen EUR 140.159.902 (VJ TEUR 189.477) und die Passiva, die auf fremde Währung lauten, betragen EUR 140.076.162 (VJ TEUR 189.542).

Derivative Finanzinstrumente	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
------------------------------	---------------	-------------------

Angaben in EUR

Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte

	Nominalbeträge Restlaufzeit < 1 Jahr	
Devisentermingeschäfte	2.730.000	2.730.000

Eventualverbindlichkeiten	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
---------------------------	---------------	-------------------

Angaben in EUR

Garantien und Haftungen	9.225.101	10.031.116
Kreditrisiko (nicht in Anspruch genommene Kredite)	12.705.270	11.667.379
Bürgschaften	100.000	100.000
Gesamt	22.030.371	21.798.495

Die Wiener Privatbank SE hat eine Bürgschaft für die Wiener Stadthäuser One Immobilien GmbH iHv. EUR 100.000 (VJ TEUR 100) übernommen. Außerdem beinhalten die Position Garantien eine Kapital- und Zinsgarantie iHv. EUR 4.120.000 (VJ TEUR 4.120) für die Wiener Stadthäuser One Immobilien GmbH.

Treuhandvermögen	30. Juni 2020	31. Dezember 2019
------------------	---------------	-------------------

Angaben in EUR

Forderungen an Kreditinstitute	60.784	135.723
Treuhandbeteiligungen	24.407.668	24.749.502
Treuhandaktiva	24.468.452	24.885.224
Einlage von Treugebern	24.359.967	24.733.764
Sonstige Treuhandverbindlichkeiten	108.484	151.460
Treuhandpassiva	24.468.452	24.885.224

Die Aufstellung beinhaltet das Treuhandvermögen der ATI Vermögenstreuhandges.m.b.H.

Die Treuhandbeteiligungen betreffen vor allem Finanzierungsfonds, Aktien, Genussrechte aus Einbringungen, Kommanditeinlagen sowie atypisch stille Beteiligungen.

Personal

In der Wiener Privatbank-Gruppe waren im Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt folgende Personal-
kapazitäten im Einsatz:

Mitarbeiterkapazität *)	1. Jänner 2020 - 30. Juni 2020	1. Jänner 2019 - 31. Dezember 2019
Arbeiter	0	0
Angestellte	99	97
Gesamtkapazität	99	97

*) durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer in der Gruppe (Vollkonsolidierungskreis) während des Geschäftsjahres

Mitarbeiter der assoziierten Unternehmen

Die in den Konzernabschluss at-equity einbezogenen Unternehmen beschäftigen 7 (VJ 7) Mitarbeiter.

Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vor.

Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung in Bezug auf die COVID 19 Pandemie (2. Welle) und dem damit weiterhin verbundenen hohen Grad an Unsicherheit können die finanziellen Auswirkungen auf die Ertrags- und Risikolage des Wiener Privatbank Konzerns nicht vollständig verlässlich abgeschätzt werden.

Erläuterungen zur Konzernsegmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Wiener Privatbank Konzern gemäß den Ausweis- und Berechnungsregeln des IFRS 8. Diesem Ansatz entsprechend, werden Segmentinformationen auf Basis interner Managementberichterstattung erstellt, die dem Vorstand (CODM) regelmäßig berichtet wird und zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente sowie zur Ressourcenallokation herangezogen wird.

Die Managementberichterstattung erfolgt im Wesentlichen durch Vorlage der UGB Abschlüsse, wobei auf Einzelgesellschaftsebene der Wiener Privatbank SE zusätzlich eine Segmentberichterstattung nach folgenden Sparten erfolgt:

Private Banking / Kreditgeschäft / Real Estate / Brokerage / Vertrieb / Treasury / Capital Markets / Beteiligungen.

Bei dieser Berichterstattung erfolgt eine Verteilung des UGB Ergebnisses auf oben genannte Sparten.

Die Gliederung der Segmentberichterstattung erfolgt im IFRS Abschluss in komprimierter Form.

Der Segmentbericht besteht aus den drei Hauptsegmenten, in denen die Einzelgesellschaften des Wiener Privatbank Konzerns wie folgt zusammengefasst dargestellt werden:

- Bank (Wiener Privatbank SE (komprimierte Darstellung) + Matejka & Partner Asset Management GmbH)
- Real Estate (alle Tochterunternehmen mit einem immobiliennahen Geschäftszweck)
- Treuhand und Verwaltung (ATI Vermögenstreuhandgesellschaft m.b.H. sowie Bodeninvest GmbH)

Die Veränderungen aufgrund von IFRS-Anpassungs- und Konsolidierungsbuchungen werden in den jeweiligen Spalten dargestellt.

Da der Konzern seine Geschäftstätigkeit ausschließlich in Wien entfaltet und somit keine regionale Steuerung erfolgt, entfällt die geografische Gliederung der Segmente.

Konzernsegmentberichterstattung

Segmentberichterstattung zum 30.06.2019

	Bank	Real Estate Produkte und Dienstleistungen	Treuhand und Verwaltung	Überleitung IFRS	Überleitung Konsolidierung	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	3.278	108	4	227	-33	3.585
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-371	-724	0	-120	30	-1.185
Zinsüberschuss	2.907	- 616	4	-107	-2	2.400
Provisionserträge	5.761	0	0	0	-399	5.362
Provisionsaufwendungen	-835	0	0	0	90	-745
Provisionsüberschuss	4.926	0	0	0	-309	4.617
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	0	0	0	0	81	81
Handelsergebnis	264	0	0	2	0	266
Ertrag aus Immobilienhandel	0	4.591	0	0	-7	4.584
Aufwand aus Immobilienhandel	-134	-3.045	0	8	0	-3.172
Sonstiger betrieblicher Ertrag	249	0	237	0	-148	338
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-24	0	-51	0	0	-75
Verwaltungsaufwand	-7.557	-369	-97	-14	457	-7.580
Risikovorsorge	-24	-1	0	-46	0	-70
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	1.107	0	0	-156	0	951
Ergebnis vor Steuern	1.712	561	93	-98	72	2.340
Ertragsteuern	-435	-20	-21	-85	2	-560
Periodenergebnis	1.279	540	72	-184	73	1.780
Segmentvermögen	372.554	57.385	680	5.066	-11.111	424.573
Davon Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	775	0	0	0	95	870
Segmentverbindlichkeiten	330.404	51.171	43	2.066	-3.169	380.516
Segmentinvestitionen	223	0	0	0	0	223
Abschreibung (inkl. Impairment)	-228	0	0	0	0	-228

Segmentberichterstattung zum 30.06.2020

	Bank	Real Estate Produkte und Dienstleistungen	Treuhand und Verwaltung	Überleitung IFRS	Überleitung Konsolidierung	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	3.426	1	0	-242	-8	3.177
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-310	-632	0	-98	8	-1.032
Zinsüberschuss	3.155	- 631	0	-339	0	2.145
Provisionserträge	5.747	0	0	0	-304	5.443
Provisionsaufwendungen	-768	0	0	0	23	-745
Provisionsüberschuss	4.979	0	0	0	-281	4.698
Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Handelsergebnis	309	0	0	0	0	309
Ertrag aus Immobilienhandel	0	6.493	0	0	0	6.493
Aufwand aus Immobilienhandel	-123	-4.690	0	-58	0	-4.871
Sonstiger betrieblicher Ertrag	346	1	218	8	-146	426
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-5	0	-44	0	0	-49
Verwaltungsaufwand	-7.709	-328	-91	-71	428	-7.770
Risikovorsorge	1.286	61	0	-1.445	0	-99
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	1.540	0	0	-534	0	-2.074
Ergebnis vor Steuern	660	906	83	-2.439	0	-789
Ertragsteuern	-104	-170	-19	-575	0	282
Periodenergebnis	557	736	64	-1.865	0	-507
Segmentvermögen	343.132	51.971	768	4.621	-11.904	388.588
Davon Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	803	0	0	0	-90	713
Segmentverbindlichkeiten	300.278	45.783	74	2.236	-4.504	343.868
Segmentinvestitionen	231	0	0	0	0	231
Abschreibung (inkl. Impairment)	-323	0	0	0	0	-323

Erörterung der wesentlichen Anpassungsbuchungen 2020

Zinsen und ähnliche Erträge:

Bei der Überleitung IFRS Zinsen und ähnliche Erträge handelt es sich um die Amortisation nach der Effektivzinsmethode der festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte.

Bei der Überleitung IFRS Zinsen und ähnliche Aufwendungen handelt es sich um Zinsanpassung nach der Effektivzinsmethode der Verbindlichkeiten Kreditinstitute sowie um Zinsaufwendungen der Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16).

Bei der Überleitung Konsolidierung handelt es sich um die Aufwands- und Ertragskonsolidierung der verrechneten Zinsen an die Tochtergesellschaften. Der Gegenposten findet sich in den Zinsen und ähnliche Aufwendungen wieder.

Provisionserträge:

In diesem Posten werden im Rahmen der Überleitung Konsolidierung die konzerninternen Provisionserträge eliminiert. Die Ausgleichsposten befinden sich im Posten Provisionsaufwendungen sowie unter den Verwaltungsaufwendungen.

Sonstiger betrieblicher Ertrag:

Durch die Überleitung Konsolidierung werden die Konzerndienstleistungen der Wiener Privatbank SE gegenüber ihren Tochtergesellschaften korrigiert.

Verwaltungsaufwendungen:

Bei der Überleitung Konsolidierung handelt es sich um die Gegenposition der Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Provisionserträge sowie des Sonstigen betrieblichen Ertrages.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten:

Bei der Überleitung IFRS handelt es sich einerseits um Aufwertungs- Abwertungsbuchungen zum Fair Value und andererseits um Anpassungen der IFRS Buchwerte beim Verkauf der jeweiligen Wertpapiere.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

In der Berichtsperiode waren Mag. Christoph Raninger, PHD, Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Bereiche Human Resources, Organisationsentwicklung & Office Management, Legal, Compliance & CM Execution, Marketing, PR & Investor Relations, Finanzen & Beteiligungen, Core Banking & IT, Risikomanagement & Operations, Eduard Berger, verantwortlich für die Bereiche Immobilien Produkte & Vertrieb, Private Banking Österreich/Institutional/CIS, Treasury & Capital Markets, Unternehmens- & Projektfinanzierung und Juraj Dvorak, verantwortlich für den Bereich Private Banking CEE, als Vorstände tätig. Der Gesamtvorstand verantwortete die Bereiche Interne Revision und Research gemeinsam. Für ihre Tätigkeit erhielten die drei Vorstände einschließlich Sachbezügen im ersten Halbjahr 2020 EUR 680.262,73. Sie vertraten die Gesellschaft gemeinsam bzw. mit einem Prokuristen.

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Gottwald Kranebitter (Vorsitzender)
Mag. Johann Kowar (Vorsitzender-Stellvertreter)
Günter Kerbler
Heinz Meidlinger

PFLICHTANGABE ZUM VERZICHT AUF PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Wiener Privatbank SE wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Wir bestätigen weiters, dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, im September 2020

MAG.
**CHRISTOPH
RANINGER, PHD**
VORSITZENDER DES VORSTANDES

**EDUARD
BERGER**
MITGLIED DES VORSTANDES

ING.
**JURAJ
DVORÁK**
MITGLIED DES VORSTANDES

INVESTOR RELATIONS

Die Aktie

Die Wiener Privatbank SE erzielte im ersten Halbjahr 2019 ein IFRS-Ergebnis je Aktie (unverwässert) von EUR -0,11 (1-6/2019: EUR 0,34). Die Anzahl der Aktien betrug zum Berichtsstichtag unverändert 5.004.645 Stück.

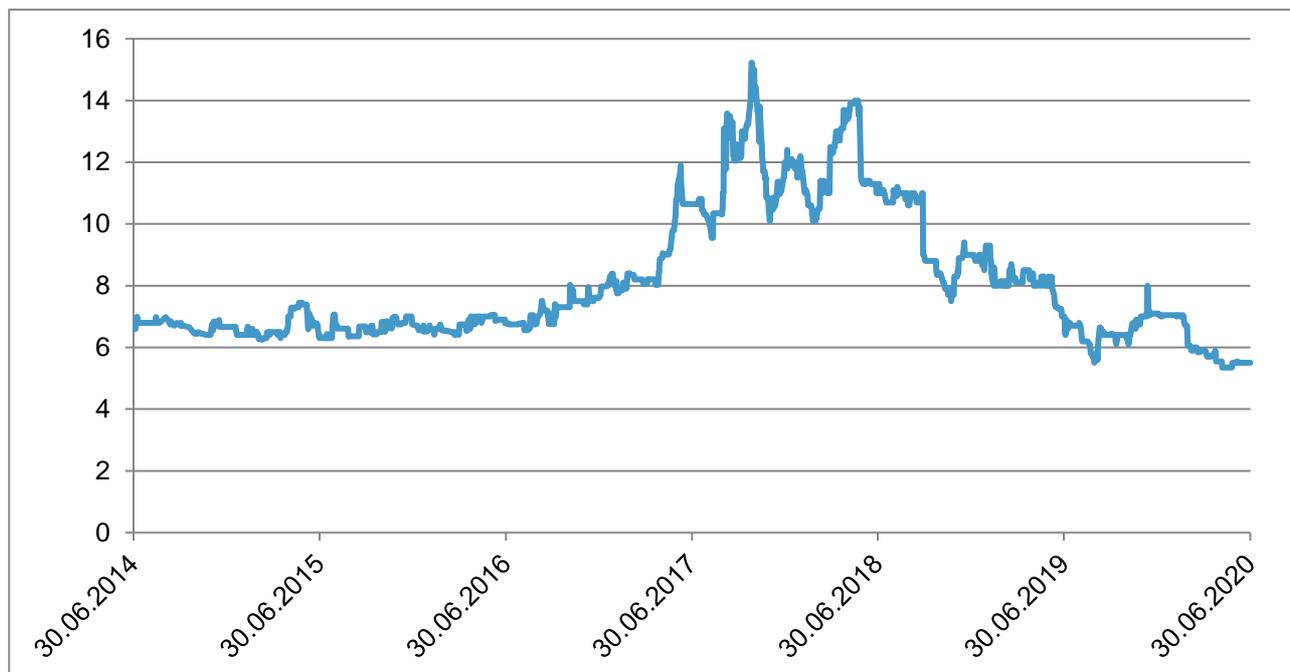
Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich vor dem Hintergrund der weltweiten drastischen Maßnahmen gegen die Ausbreitung der COVID-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 durchwegs negativ. Leichte Entspannung zeigte sich erst im Lauf des Sommers, als zahlreiche Einschränkungen gelockert wurden und die Wirtschaft damit langsam aber sukzessive wieder angekurbelt werden konnte. Der ATX entwickelte sich ebenso negativ, der Kursverlust war im Vergleich zu anderen europäischen Märkten wie Eurostoxx 50 (-13,72 %) im ersten Halbjahr sogar noch etwas größer. Der österreichische Leitindex ATX schloss das erste Halbjahr 2020 mit einem Minus von 29,50 % ab.

Die Wiener Privatbank-Aktie startete mit einem Anfangskurs von EUR 7,10 in das Jahr 2020. Der Halbjahres-Schlusskurs Ende Juni 2020 kam bei EUR 5,50 zu liegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresberichts, per 8. September 2020 notierte die Wiener Privatbank-Aktie bei EUR 5,45.

Der Vorstand der Wiener Privatbank hat im April 2020 beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2019 keine Dividende auszuschütten. Die Bank trägt damit den Empfehlungen der Europäischen Zentralbank und der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde aufgrund der Covid-19 Pandemie Rechnung. Die 36. ordentliche Hauptversammlung der Wiener Privatbank wird am 21. Oktober 2020 stattfinden.

Entwicklung der Wiener Privatbank-Aktie (ISIN AT0000741301)

Angaben in Euro



Quelle: Wiener Börse AG & Bloomberg

Aktionärsstruktur per 22.05.2020

Die Wiener Privatbank verfügt über eine stabile Kernaktionärsgruppe. Mit einem Anteil von 16,04 % war die K5 Beteiligungs GmbH weiterhin Hauptaktionär der Wiener Privatbank. Weitere große Aktienpakete hielten die Kerbler Holding GmbH mit 15,31 % sowie Günter Kerbler mit 7,71 %. Diese Rechtsträger gehen iSv § 133 Z 7 BörseG 2018 gemeinsam mit MMag. Dr. Helmut Hardt, der ELMU Beteiligungsverwaltung GmbH, der Toem GmbH sowie Mag. Brigitte Ludwig gemeinsam vor. Die Kernaktionäre verfügten per 22. Mai 2020 über eine Beteiligung von 50,20 % am Grundkapital der Wiener Privatbank. Mag. Johann Kowar (Stiftung und Beteiligungsgesellschaften) hält 9,91 %, Herbert Schoderböck 8,64 % und seit 12. September 2019 die Arca Investments, a.s, 9,90 % an der Wiener Privatbank. Der Rest der Aktien befindet sich in Streubesitz.

Finanzkalender

15.09.2020	Ergebnisse 1. Halbjahr 2020
21.10.2020	Ordentliche Hauptversammlung um 10:00 Uhr (Hotel Intercontinental, Wien)
27.04.2021	Ergebnisse Geschäftsjahr 2020

Investor Relations Kontakt

Michael Müller (Leiter IR & Marketing)
T +43 1 534 31-235, F -710
michael.mueller@wienerprivatbank.com

Wiener Privatbank SE

1010 Wien, Parkring 12,
T +43 1 534 31-0, F -710
office@wienerprivatbank.com
www.wienerprivatbank.com, BLZ 19440, Handelsgericht Wien, FN 84890p, DVR 0812102, UID
ATU59070249

Impressum

Wiener Privatbank SE

Parkring 12, 1010 Wien

T +43 1 534 31-0

F +43 1 534 31-710

office@wienerprivatbank.com

[**www.wienerprivatbank.com**](http://www.wienerprivatbank.com)

BLZ 19440

Handelsgericht Wien

FN 84890 p